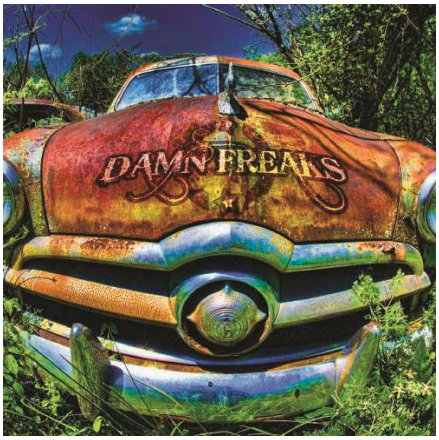
Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!



Band: Damn Freaks (I)
Genre: Hard Rock
Label: Mighty Music
Album Titel: Damn Freaks
Spielzeit: 35:02
VÖ: 11.08.17

Ein bissiger Gitarrensound erklingt und ein Riff, das auf Grund des ansprechend klingenden Saiteninstrumentes Lust auf mehr macht, dazu ein treibender Beat und eine kraftvolle Stimme. Mit "Damn Freaks" legt die gleichnamige Band aus der traumhaften italienischen Stadt Florenz ihr Debüt vor. Neulinge in der Musik sind sie aber nicht, alle sind erfahrene und eingespielte Musiker. Die ersten Sekunden klingen vielversprechend und lassen auf einen starken Silberling hoffen.

Die Truppe hat sich mit White Lion, Bon Jovi, Mötley Crüe und David Lee Roth einen interessanten und auserlesenen Kreis von Bands als Einfluss ausgewählt. Dass Damn Freaks dem gerecht werden könnten, belegen sie eben schon mit dem passenden Opener "Break The Chains". Die Produktion ist professionell und lässt keine Wünsche offen. Speziell der Gitarrensound hat es mir angetan. Schroff und dennoch ausgeglichen schön mit der nötigen Portion an Kraft. Die restlichen Instrumente stechen soundtechnisch heraus und laufen nicht Gefahr, unterzugehen. Die Stimme von Iacopo Meille ist geschmeidig und angenehm, nur bei ein paar Stellen in den Höhen, zum Beispiel im Refrain bei "Burning Up", kommt er ein bisschen gepresst daher.

Mit freudiger Erwartung lausche ich dem zweiten Track und meine ganze Euphorie wird auf einmal ausgebremst. Mit "Broken Wings" kommt die erste Ballade der Scheibe und leider nimmt diese dem Opener den Wind aus den Segeln. Der Song an sich ist nett, nimmt gegen Ende auch etwas an Fahrt auf, wenn sich neben den Akustikgitarren und den Stimmen auch die Rhythmusabteilung einmischen darf, jedoch kommt diese völlig deplatziert rüber.

Bei "Take A Ride" ist dann wieder die Euhphorie zu spüren. Doch genau danach reiht sich mit "Secret Path" eine Halbballade ein und langsam erkenne ich ein Muster. Auch diese Ballade zündet nicht, wobei mir diese besser gefällt als "Broken Wings". Auch mit "Sea Of Love" und "The Way I Feel" ist man eher im ruhigeren Gewässer unterwegs. Dafür kommt dann wie aus dem Nichts mit "Dream Highway" der wohl beste Song des Albums. Spaß, Freude und klasse Melodien – der Song ist ein Volltreffer. Mit "Poisen Apple" kommt gegen Ende wieder Beschleunigung ins Spiel. Wieder erklingt diese bissige Gitarre mitten in der Dunkelheit. Nichts anderes ist zu hören, nur diese Gitarre, wie sie sich entfalten kann. Der Song verbreitet Spaß und ist Hard Rock alter Schule. Das durchschnittliche "Burning Up" schließt dann das Album ab.

TRACKLIST

01. Break The Chains
02. Broken Wings
03. Take A Ride
04. Secret Path
05. Sea Of Love
06. The Way I Feel
07. Dream Highway
08. Poison Apple
09. Burning Up

LINEUP

Iacopo Meille - Vocals
Marco Torri - Guitars
Claudio Rogai - Bass
Matteo Panichi - Drums

INFORMATIONEN

facebook.com/DamnFreaks

Autor: Rocky
Übersetzung: Sereisa

Fazit:
Das Album kann leider nicht mit dem euphorischen Beginn mithalten. Auch wenn die Truppe sehr sympathisch rüberkommt, ist das Album eher nur Durchschnitt. Die Momente, in denen das Album heraussticht, sind leider zu selten. Gerade das Verhältnis zwischen balladesken und rockigen Momenten ist nicht ausgeglichen, weswegen nie die richtige Stimmung aufkommt, speziell bei der knappen Spielzeit von 35 Minuten. Es ist aber gutes Potential vorhanden und ich bin mir sicher, mit der zweiten Scheibe kann man sich eher fokussieren. Jedenfalls für Fans von White Lion kann ich dieses Album durchaus empfehlen. Der Rest wird damit wahrscheinlich nicht allzu glücklich werden.

Punkte 6.5/10

Anspieltipp: Dream Highway, Poison Apple, Break The Chains